Entweder wirste krank oder du gehst!? – Belastungs- und Entlastungsfaktoren der Digitalisierung in der Sozialen Arbeit

Der Beitrag untersucht Belastungs- und Entlastungsfaktoren digitaler Transformationsprozesse in der Sozialen Arbeit. Ausgangspunkt ist eine bereits stark beanspruchte Berufsgruppe, geprägt von Fachkräftemangel, hoher Arbeitsdichte und psychosozialer Belastung (Arndt et al., 2024; Alsago & Meyer, 2023). Digitalisierung wirkt hierbei als ambivalenter Einfluss: Sie eröffnet Potenziale für Effizienz, Flexibilität und neue Zugänge zu Adressat*innen, führt jedoch zugleich zu erhöhter Erreichbarkeit, Informationsüberflutung, technologischer Komplexität sowie Unsicherheiten im Datenschutz.

Theoretisch basiert der Beitrag auf dem Job-Demands-Resources-Modell (Bakker & Demerouti, 2007), dem transaktionalen Stressmodell (Lazarus & Folkman, 1984) sowie dem Technostress-Ansatz (Dragano & Lunau, 2020). Diese Perspektiven ermöglichen eine differenzierte Analyse digitaler Anforderungen und Ressourcen sowie deren Auswirkungen auf Gesundheit und professionelle Handlungsfähigkeit.

Methodisch wird ein exploratives Mixed-Methods-Design verfolgt, das qualitative Interviews mit Fachkräften und Trägervertretungen sowie eine quantitative Online-Befragung kombiniert. Ziel ist die Rekonstruktion subjektiver Erfahrungen und die Identifikation von Bedingungen für eine gesundheitsförderliche, partizipative und professionsethisch fundierte Digitalisierung.

Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Digitalisierung als sozio-technischer Aushandlungsprozess verstanden werden muss (Kutscher et al., 2020). Erforderlich sind partizipative Gestaltungsprozesse, organisationale Unterstützung und Qualifizierungsangebote. Soziale Arbeit ist dabei nicht nur betroffen, sondern als professionelle Akteurin gefordert, digitale Transformation im Sinne sozialer Gerechtigkeit aktiv mitzugestalten (Staub-Bernasconi, 2018).

Literaturverzeichnis

Arndt, F., Tiedemann, J., & Werner, D. (2024). Die Fachkräftesituation in Gesundheits- und Sozialberufen. KOFA Kompakt 7/2024. Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln).

Alsago, E., & Meyer, N. (2023). Arbeitsbedingungen in der Sozialen Arbeit und die Gesundheit der Beschäftigten. Forum Jugendhilfe, (4), 12–19.

Bakker, A. B., & Demerouti, E. (2007). The job demands–resources model: State of the art. Journal of Managerial Psychology, 22(3), 309–328. https://doi.org/10.1108/02683940710733115

Dragano, N., & Lunau, T. (2020). Technostress at work and mental health: Concepts and research results. Current Opinion in Psychiatry, 33(4), 407–413. https://doi.org/10.1097/YCO.0000000000000613

Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A., & Zorn, I. (Hrsg.). (2020). Handbuch Soziale Arbeit und Digitalisierung. Beltz Juventa.

Lazarus, R. S., & Folkman, S. (1984). Stress, appraisal, and coping. Springer Publishing Company.

Staub-Bernasconi, S. (2018). Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft (2., überarb. Aufl.). Budrich.